

Inhalt

1	Vorbemerkungen	3
2	Hinweise zur Umsetzung der Module	3
2.1	Aufbau der Module und Einbindung in die Lehrpläne	3
2.2	Organisatorische Aspekte	3
3	Ziele und Inhalte der Module	4
3.1	Planungsbeispiel Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit	5
	Arbeitsblatt 1: Bei Gericht	10
	Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1: Bei Gericht	12
	Fallbeispiel „Felix und Tom“	14
	Rollenkarten zum Fallbeispiel „Felix und Tom“	15
	Anklageschrift	16
	Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	17
	Informationsblatt 2: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung	18
	Informationsblatt 3: Leitfaden für die juristische Fragetechnik	19
	Arbeitsblatt 2: Beobachtung der Gerichtsverhandlung unter den Gesichtspunkten Wahrnehmung und Wahrheit	20
3.1.1	Reflexionsbogen	21
	Feedbackbogen Schüler	22
	Feedbackbogen Lehrer	24
	Feedbackbogen für den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft	28
3.1.2	Glossar zu Modul 1	31

Anhang

	Übersicht der Fachberater zur Unterstützung der Umsetzung des Moduls 1	33
	Einwilligung des Schülers in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten, Fotos, Videos und Filmen	35
	Einwilligung in die Beteiligung an der Befragung	41
	Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ - Teilnahmebestätigung	43
	Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ - Abrechnung	45
	Weiterführende Links	47

1 Vorbemerkungen

Schule ist ein Ort, an dem die demokratische, rechtliche und politische Bildung intensiv gefördert werden muss. Demokratieerziehung ist eine grundlegende Bildungsaufgabe in unseren Schulen¹. Das Einbringen aktueller politischer Themen im Unterricht und das aktive Erleben einer demokratischen Schulkultur machen für die Schüler Demokratie nachhaltig erfahrbar.

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erfahren von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (SMK, 2004²).

Das vorliegende pädagogische Unterstützungsmaterial ist im Rahmen des „Maßnahme-Paketes für ein starkes Sachsen“ am 4. März 2016 entstanden, in dem vom Kabinett u. a. die Förderung der politischen Bildung und Demokratie beschlossen wurde.

Zur Umsetzung des Maßnahme-Paketes haben das Sächsische Staatsministerium für Kultus und das Sächsische Staatsministerium der Justiz eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Rechtsanwaltskammer Sachsen und des Landesamtes für Schule und Bildung, Standort Radebeul unter dessen Federführung eingerichtet. Dazu erarbeiteten Fachberater der Oberschulen zum Verständnis für demokratische, rechtliche und politische Prozesse im Rahmen bestehender Unterrichtsfächer dieses pädagogische Unterstützungsmaterial. Neben den ersten Unterrichtsmodulen "Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit" sowie „Menschenrechte und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ wird bis zum Schuljahr 2020/2021 ein weiteres Modul entwickelt, welches die Themenbereiche wehrhafte Demokratie und Zivilcourage fokussiert. Die Unterrichtsmodule sind in den Lehrplänen der Unterrichtsfächer Evangelische Religion, Katholische Religion, Ethik, Geschichte und Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung verortet. In einem aktiven Lehr- und Lernprozess werden die Erfahrungen der Schüler aufgegriffen und mit fachlichen sowie rechtskundlichen Bezügen verknüpft.

2 Hinweise zur Umsetzung der Module

2.1 Aufbau der Module und Einbindung in die Lehrpläne

Die Struktur der Module orientiert sich an den Planungsbeispielen zum kompetenzorientierten Unterricht³ und soll Lehrkräfte bei der Planung, Durchführung und Reflexion ihres Unterrichts unterstützen. Am Ende jedes Moduls soll für die Schüler die Möglichkeit bestehen, ihre entwickelten Kompetenzen in Anwendungs- und Problemlösesituationen zu zeigen. Das Modul 1 ist den Fächern Evangelische Religion, Katholische Religion und Ethik in der Klassenstufe 6, das Modul 2 dem Fach Geschichte in der Klassenstufe 8 und das Modul 3 dem Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung in der Klassenstufe 9 zugeordnet. Die Ziele und Inhalte der Module verstehen sich als Angebote für Lehrkräfte und können in den genannten Fächern und Lernbereichen mit den im Lehrplan ausgewiesenen Wochenstunden durchgeführt werden. Der jeweils entsprechende Lehrplan mit Zielen und Inhalten ist dabei umzusetzen.

2.2 Organisatorische Aspekte

Demokratieerziehung und die Ermöglichung demokratischer Schulkultur sind wesentliche Aufgaben der Schule. In diesem Kontext sollten die Module in Abstimmung mit der Schulleitung umgesetzt werden und die Einbindung in den Schuljahresablaufplan erfolgen. Die organisatorische Umsetzung der Module muss langfristig geplant werden. Den Lehrkräften der betreffenden

¹ vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 4. März 2009

² vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2004): Leitbild für Schulentwicklung

³ vgl. Sächsisches Bildungsinstitut (2013): Kompetenzorientierter Unterricht

Klassenstufen wird empfohlen, die Planung im Team zu realisieren, diese zu dokumentieren und auszuwerten.

Zur Auswertung der Module liegen entsprechende Feedbackbögen für Schüler, Lehrkräfte sowie für Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft oder weitere externe Vertreter vor.

3 Ziele und Inhalte zu Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Das Modul 1 kann den Fächern Katholische Religion und Ethik im Lernbereich 1 sowie dem Fach Evangelische Religion im Lernbereich 4 der Klassenstufe 6 zugeordnet werden. Die Ziele und Inhalte der betreffenden Lernbereiche fokussieren den eigenen Umgang mit Sinneswahrnehmungen, Wahrheit und Lüge. Die Schüler werden mit ihrer subjektiven Wahrnehmung konfrontiert und übertragen diese auf soziale Kontexte, wie die Begegnungen mit anderen Menschen und deren Wahrheiten.

Das Modul 1 legt die Basis für die Entwicklung des Demokratieverständnisses, ausgehend von der Altersspezifik und der Lebenswelt der Schüler. Die Wahrheitsfindung wird anhand einer fiktiven Gerichtsverhandlung auf der Grundlage der eigenen Wahrnehmungen durch die Schüler erlebt. Zur Wahrheitsfindung werden die legitimierten Gesetze angewandt. Die Schüler gewinnen somit einen Einblick in rechtliche Prozesse, die das Zusammenleben der Menschen im Sinne der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und den damit verbundenen Werten prägen. Die Umsetzung des Moduls 1 gewährt eine aktive Auseinandersetzung mit demokratischen Werten wie Gerechtigkeit, Freiheit, Respekt, Gleichheit in unserer Gesellschaft. Der Schüler ist aufgefordert, seine Meinung zu vertreten und diese mit humanen und rationalen Überzeugungen zu reflektieren. Diese Auseinandersetzung fördert den Erwerb und die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz, um für sich und andere Verantwortung übernehmen zu können und damit die Zivilgesellschaft zu stärken.

Im vorliegenden Modul werden die Schüler während der Gerichtsverhandlung mit den verschiedenen Wahrheiten der Zeugen aus dem Rollenspiel konfrontiert und erleben den Ablauf einer simulierten Gerichtsverhandlung aktiv mit Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft. Anhand eines Fallbeispiels werden sie in eine an ihre Lebenswelt anknüpfende Situation versetzt.

Das Modul 1 wird in Kooperation mit Vertretern der Justiz und der Anwaltschaft durchgeführt. In der Vorbereitung ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit den Vertretern der Kooperationspartner notwendig. Die Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft benötigen Informationen zur Lerngruppe, bezogen auf die Anzahl und Lernvoraussetzungen der Schüler, sowie zur medialen und räumlichen Ausstattung der Schule. Das Erwartungsprofil für die Kooperationspartner ist unter Punkt 6 im Planungsbeispiel differenziert aufgeführt und sollte inhaltlich vorab besprochen werden. Eine Liste von Ansprechpartnern der Justiz und der Anwaltschaft ist in der Lehrplandatenbank in den entsprechenden Fächern in einer separaten Übersicht abzurufen.

3.1 Planungsbeispiel Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit

Oberschule, Klassenstufe 6

Lehrplaneinordnung:	ETH, Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit RE/e, Lernbereich 4: Das eigene Leben und unsere Welt RE/k, Lernbereich 1: Das eigene Leben und unsere Welt
Unterrichtseinheit:	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
Umfang:	6 Stunden
Personelle Ressourcen:	1 Lehrkraft für das Fach Ethik, Evangelische Religion, Katholische Religion ⁴ , weitere Mitarbeiter zur stundenweisen Beaufsichtigung von 2 Gruppen 1 Vertreter der Justiz oder der Anwaltschaft
Räumliche Voraussetzung:	2 bis 3 Räume

Allgemeine Planungsschritte	Planung für Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
1. Thema bzw. Lerninhalte aus dem Lehrplan/ aus den Lehrplänen auswählen	Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
2. Ziele für die Unterrichtseinheit	Kennen der Bedeutung von Wahrnehmungen für das eigene Handeln als Grundlage des respektvollen Umgangs miteinander Übertragen der Kenntnisse eigener Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrnehmung und Wahrheit am Beispiel der Urteilsfindung des Gerichts Einblick gewinnen in den Ablauf einer strafrechtlichen Hauptverhandlung und in die Aufgaben von Beteiligten am Gerichtsprozess
3. Lernvoraussetzungen/Vorwissen beschreiben - Was bringt die/der Lernende bereits mit? - Über welche Kenntnisse verfügt die/der Lernende zum aktuellen Zeitpunkt? - Über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten/ Arbeitstechniken verfügt die/der Lernende zum aktuellen Zeitpunkt?	Schüler kennen - die Begriffe Wahrnehmung , Wahrheit , Lüge , Normen, Werte - die Methode des Rollenspiels (Ablauf, Regeln) - die Regeln zur Diskussion - unterschiedliche Reflexionsmethoden

⁴ Abstimmung mit Lehrkräften der Fächer Ethik, Evangelische Religion und Katholische Religion erforderlich

Allgemeine Planungsschritte	Planung für Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
<p>4. Material zur Verfügung stellen (unterschiedliche mediale Darstellung des Inhaltes, z. B. Texte, Filme, Ausstellungen, Statistiken, Bilder etc.)</p>	<p>Materialien für die Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Schüler - Informationsblatt 2: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Lehrer - Fallbeispiel und Rollenkarten - Arbeitsblatt 2: Beobachtung der Gerichtsverhandlung unter den Gesichtspunkten Wahrnehmung und Wahrheit - Feedbackbogen - Reflexionsbogen - Einverständniserklärung zu Bild-/Tonaufnahmen und zur Befragung - Broschüre „Ein Schulbesuch bei Gericht“⁵ <p>Namensschilder mit Rollenbezeichnung für die Schüler und Namensschilder für die Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft vorbereiten</p> <p>Materialien für den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblatt 1: Bei Gericht - Lösungsblatt Arbeitsblatt 1: Bei Gericht - Fallbeispiel - Anklageschrift - Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Schüler - Informationsblatt 2: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung: Variante Lehrer - Informationsblatt 3: Leitfaden für die juristische Fragetechnik - Feedbackbogen
<p>5. geeignete Methoden und Sozialformen auswählen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Inhalte sollen erarbeitend, welche instruktiv erschlossen werden? - Welche kooperativen Lernformen bieten sich an welcher Stelle an? 	<p>Einführung und Abschluss des Moduls in frontaler Arbeitsphase</p> <p>Rollenspiel in Kleingruppen</p> <p>Einzel- und Partnerarbeit mit Rollenkarten</p>

⁵ Staatsministerium der Justiz. Hrsg. (2012): Ein Schulbesuch bei Gericht

Allgemeine Planungsschritte	Planung für Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
<p>6. Erwartungen an die Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft</p>	<p>Vorabgesprache mit der zuständigen Lehrkraft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verständigung zum Fallbeispiel, zum Zeitfenster, zum inhaltlichen und methodischen Ablauf, zur Lerngruppe, z. B. adressatengerechtes Vokabular, Würdigung von Wortbeiträgen <p>Input zu grundlegenden rechtlichen Zusammenhängen geben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle von Juristen in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie Beteiligte bei Gericht und deren Aufgaben - Ablauf einer Gerichtsverhandlung und Verhalten bei Gericht <p>Begleitung der Gruppe „Juristen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Absprache zu den Aufgaben der jeweiligen Rollen treffen - vorhandene Anklageschrift an das Fallbeispiel evtl. anpassen - einüben von Fragetechniken, s. „Leitfaden für die juristische Fragetechnik“ für die Rollen „Staatsanwälte“, „Richter“ sowie für „Verteidiger“, Einführen in den Beobachtungsauftrag - zu den Schritten im Strafprozessablauf orientieren - den Verhandlungsraum mit den Schülern gestalten (Anordnung der Tische und Sitzmöglichkeiten) <p>Offene Fragen klären</p>
<p>7. Unterrichtsschritte planen (einzelne Stunden)</p>	<p><u>1. Stunde Hinführung zu den Begriffen Wahrnehmung und Wahrheit</u></p> <p>Zielstellung mit Schülern besprechen ⇒ Mehrperspektivität ⇒ Werteorientierung</p> <p>Vorwissen der Schüler zu den Begriffen Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge mit unterschiedlichen Methoden eruiieren und auf verschiedene Kontexte übertragen (siehe 3. Planungsschritt)</p> <p><u>2. Stunde Hinführung zu Beteiligten und Aufgaben bei Gericht</u></p> <p>Vorstellung des Vertreters der Justiz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag des Vertreters der Justiz und Gespräch mit den Schülern zu Aufgaben der Juristen in Verbindung mit den Begriffen Wahrheit, Lüge, Gesetz, Gerechtigkeit - Beteiligte an einer Gerichtsverhandlung, Ablauf einer Gerichtsverhandlung, Verhalten bei Gericht - Schüler bearbeiten Arbeitsblatt 1: Bei Gericht, evtl. mit Unterstützung des Vertreters der Justiz (s. Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1: Bei Gericht) - Informationsblatt 1: Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung besprechen: Variante Schüler

Allgemeine Planungsschritte	Planung für Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
	<p><u>3. Stunde Gruppeneinteilung mit Rollenzuweisung und Arbeit in den Gruppen</u></p> <p>Gruppe 1: „Rollenspieler“ Gruppe 2: „Juristen“ Gruppe 3: „Zeugen und Beobachter“</p> <p>Gruppe 1: Lesen des Fallbeispiels, Einüben des Rollenspiels nach Rollenkarten (Begleitung durch Lehrkraft).</p> <p>Gruppe 2 und Gruppe 3: Zuordnen der Rollen mit den jeweiligen Aufgaben (Richter, Staatsanwalt, Verteidiger, Protokollführer), Wiederholen des Ablaufes einer Gerichtsverhandlung, Einüben von Fragetechniken (Begleitung durch Vertreter der Justiz)</p>
	<p><u>4. Stunde Rollenspiel</u></p> <p>Gruppe 1 führt das Rollenspiel durch.</p> <p>Im Raum befinden sich die Schüler der Gruppe 3. Diese sind während des Rollenspiels im Klassenraum in unterschiedlichen Distanzen verteilt und beschäftigen sich in individueller Weise, um zum Rollenspiel verschiedene Wahrnehmungen zu erhalten.</p> <p>Aus der Gruppe 3 werden <u>nach</u> dem Rollenspiel Zeugen und Beobachter für die Gerichtsverhandlung bestimmt. Zeugen und Beobachter werden in ihre Aufgaben durch die Vertreter der Justiz eingewiesen. Die Schüler erhalten den Beobachtungsauftrag, evtl. ausgewählten Rollenträgern oder mit einer Auswahl an Beobachtungsaufgaben zugeordnet, s. Arbeitsblatt 2: Beobachtung der Gerichtsverhandlung unter den Gesichtspunkten Wahrnehmung und Wahrheit.</p> <p>Gruppe 2 wird auf die Gerichtsverhandlung vorbereitet und gestaltet den Verhandlungsraum.</p> <p><u>5. Stunde Gerichtsverhandlung</u></p> <p>Einige Beobachter positionieren sich im Raum mit Blick auf die Rolleninhaber „Täter“, „Opfer“ sowie „Zeugen“.</p> <p>Simulation einer Gerichtsverhandlung auf Grundlage der erarbeiteten Rollen aus dem Fallbeispiel sowie der Rollen aller Beteiligten vor Gericht. Zeugen werden nach ihrer Wahrnehmung zum Rollenspiel befragt.</p> <p>Ablauf der Gerichtsverhandlung, s. Informationsblatt 1 und 2: Leitfaden zum Ablauf einer strafrechtlichen Hauptverhandlung</p> <p><i>Hinweis: Zeugen jeweils vor ihrer Aussage außerhalb des Unterrichtsraumes belassen oder im Unterrichtsraum mit Kopfhörern versehen</i></p> <p>Nach der Vernehmung aller Zeugen verkündet der Richter sein Urteil (Schuld-, oder Freispruch) und begründet dieses.</p>

Allgemeine Planungsschritte	Planung für Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
	<p><u>6. Stunde Auswertung und Reflexion</u></p> <p>Der Vertreter der Justiz reflektiert mit den Schülern die Verhandlung und den Urteilsspruch. Die Schüler stellen Fragen und positionieren sich zum Urteilsspruch. Im Focus stehen Wahrnehmung und Wahrheit, s. Arbeitsblatt 2: Beobachtung der Gerichtsverhandlung.</p> <p>Mögliche Reflexionsfragen:</p> <p>Wie finde ich die Wahrheit heraus? Warum kann das schwierig sein? Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Wahrheit? Entspricht meine Wahrnehmung der Wahrheit? Welche Folgen haben Lügen? War das Urteil gerecht? Wie hättest Du entschieden?</p> <p>Ergebnisse werden in den Zusammenhang der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und deren Werte mit Bezug zu Wahrnehmung und Wahrheit eingeordnet.</p> <p>Evtl.: Vertreter der Justiz greift das Bild der Justitia auf.</p> <p>Evtl.: Videomitschnitt des Rollenspiels zeigen und zur Reflexion der Bedeutung von Wahrnehmung und Wahrheit nutzen</p> <p>Evtl.: Besuch einer Gerichtsverhandlung (altersangemessene Umsetzung beachten)</p>
<p>8. Schüler Lernerfolg zeigen und reflektieren lassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernstand ermitteln und reflektieren - Abgleich von Zielen und Lernstand - Lernweg reflektieren lassen 	<p>Schüler reflektieren den Lernprozess und erreichte Lernziele</p> <p>Lehrkraft und Vertreter der Justiz reflektieren Zielerreichung des Moduls.</p> <p>Schüler sowie die Lehrkraft und der Vertreter der Justiz füllen Feedbackbögen aus</p> <p>Der Reflexionsbogen verbleibt beim Schüler</p>

Arbeitsblatt 1: Bei Gericht



Welche Aufgaben haben die Beteiligten bei einem Strafverfahren?

Der Jurist: ...			
	als Richter	als Staatsanwalt	als Verteidiger
Aufgaben			

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



- ① Zeuge
- ② Angeklagter
- ③ Verteidiger
- ④ Richter
- ⑤ Staatsanwalt
- ⑥ Protokollführer
- ⑦ Zuschauer

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11160>

Staatsministerium der Justiz. Hrsg. (2018): Ein Schulbesuch bei Gericht, S. 9

Bitte wenden

Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf. Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.



- Beweisaufnahme
- Urteilsberatung und Verkündung
- Rechtsbehelfsbelehrung*
- Vernehmung der/des Angeklagten zur Sache
- Feststellen der Anwesenheit
- Plädoyer** der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
- Verlesen der Anklageschrift
- Belehrung der/des Angeklagten
- Feststellen der Personalien der/des Angeklagten
- Aufruf der Sache
- Letztes Wort der/des Angeklagten

* *Rechtsbehelfsbelehrung*: Wie wehre ich mich gegen das Urteil?

** *Plädoyer*: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauer tragen im Gerichtssaal eine angemessene Kleidung, also keine Freizeitkleidung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video- und Fotoaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Handys dürfen angeschaltet bleiben. Auch Mitschnitte sind erlaubt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Beteiligten und Zuschauer auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

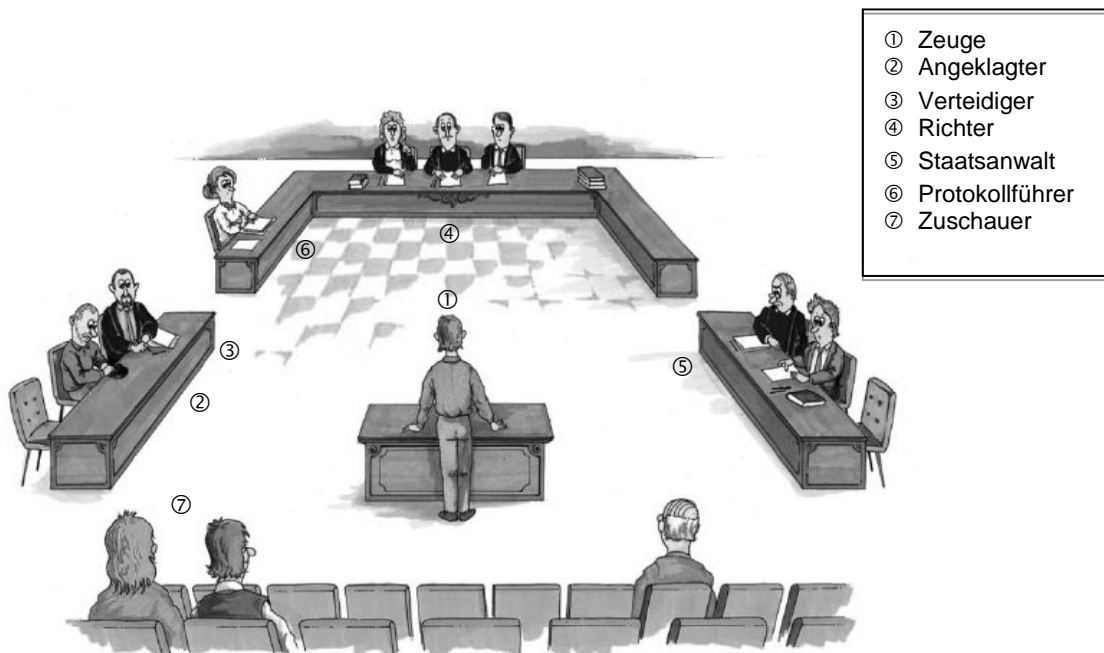
Lösungsblatt zu Arbeitsblatt 1: Bei Gericht

Welche Aufgaben haben die Beteiligten bei einem Strafverfahren?

Der Jurist: ...			
	als Richter	als Staatsanwalt	als Verteidiger
Aufgaben	<i>entscheidet über den streitgegenständlichen Fall, entweder durch ein Urteil oder durch einen Beschluss.</i>	<i>führt die strafrechtlichen Ermittlungen und entscheidet nach deren Abschluss, ob eine Anklage erfolgt oder das Ermittlungsverfahren eingestellt wird.</i>	<i>verteidigt den Angeklagten gegen die Anklage des Staatsanwaltes.</i>

Wer sitzt wo bei Gericht?

Ordne die Nummerierungen aus dem nebenstehenden Kästchen den Personen zu.



<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11160>

Staatsministerium der Justiz. Hrsg. (2018), S. 9

Wie läuft eine Gerichtsverhandlung ab?

Eine Gerichtsverhandlung hat einen festgelegten Ablauf. Finde die richtige Reihenfolge und nummeriere diese.

⑦	Beweisaufnahme
⑩	Urteilsberatung und Verkündung
⑪	Rechtsbehelfsbelehrung*
⑥	Vernehmung der/des Angeklagten zur Sache
②	Feststellen der Anwesenheit
⑧	Plädoyer** der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung
④	Verlesen der Anklageschrift
⑤	Belehrung der/des Angeklagten
③	Feststellen der Personalien der/des Angeklagten
①	Aufruf der Sache
⑨	Letztes Wort der/des Angeklagten

* *Rechtsbehelfsbelehrung*: Wie wehre ich mich gegen das Urteil?

** *Plädoyer*: Schlussvortrag

Wie verhält man sich richtig bei einer Gerichtsverhandlung?

Entscheide, welche Antworten richtig oder falsch sind. Kreuze an.

	richtig	falsch
Die Zuschauer tragen im Gerichtssaal eine angemessene Kleidung, also keine Freizeitkleidung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen im Sitzungssaal essen und trinken.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Zuschauer bleiben während der Verhandlung auf dem Platz.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Video- und Fotoaufnahmen sind verboten. Es dürfen nur schriftliche Aufzeichnungen angefertigt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zuschauer dürfen laut reden, wenn sie nicht einverstanden sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die Handys dürfen angeschaltet bleiben. Auch Mitschnitte sind erlaubt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wenn die Richter den Gerichtsraum betreten oder verlassen, stehen alle Beteiligten und Zuschauer auf.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fallbeispiel „Felix und Tom“



In der Klasse 6 d reden Felix und Tom schlecht über Lukas. Sie hetzen die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler gegenüber Lukas auf und verbreiten, dass er Lara und Marie als „.....“ (Schimpfwort) bezeichnet hat.

Lukas soll Toni sogar Geld abgenommen haben.

Lukas bestreitet alle Vorwürfe.

Jakob und Kevin haben gesehen, dass Lukas von Toni Geld bekommen hat und dass Toni dabei weinte.

Paula und Celina haben von den Streitigkeiten gehört. Sie sind sich aber unsicher, wer die Wahrheit spricht.

Hinweis für die Lehrkraft

Das Fallbeispiel kann inhaltlich entsprechend auf die Lebenswelt der Schüler in den jeweiligen Klassen verändert, bzw. ergänzt werden und muss mit dem Vertreter der Justiz abgestimmt werden. Der Vertreter der Justiz kann daraufhin die Anklageschrift verfassen, bzw. anpassen.

Rollenkarten zum Fallbeispiel „Felix und Tom“

Felix und Tom

Versetzt euch in die Lage von Felix und Tom. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas. Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr versucht, andere Mitschüler gegen Lukas aufzuhetzen.
- Lukas hat Lara und Marie als „...“ bezeichnet und auch schlecht über sie gesprochen.
- Toni wurde durch Lukas Geld „abgenommen“.

Lara und Marie

Versetzt euch in die Lage von Lara und Marie. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas. Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gehört, dass Lukas schlecht über euch gesprochen hat.
- Ihr ärgert Euch darüber sehr.
- Daraufhin versucht ihr, andere Schüler gegen Lukas aufzuhetzen.

Celina und Paula

Versetzt euch in die Lage von Celina und Paula. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über eure Mitschüler. Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gehört, dass Lukas dem Toni Geld „abgenommen“ hat
- Ihr habt gehört, dass über Lukas, Lara und Marie schlecht geredet wird.
- Ihr seid euch unsicher, wer die Wahrheit spricht, weil ihr nie dabei wart.

Jakob und Kevin

Versetzt euch in die Lage von Jakob und Kevin. Überlegt euch ein kurzes Gespräch über Lukas. Übt euer Gespräch gemeinsam ein.

Folgende Inhalte müssen in eurem Rollenspiel enthalten sein:

- Ihr habt gesehen, dass Lukas Geld von Toni bekommen hat.
- Ihr habt auch gesehen, wie traurig Toni war.
- Ihr macht euch Gedanken, warum er geweint hat.

Lukas

Versetze dich in die Lage von Lukas.

Übe deine Rolle mit folgenden Inhalten:

- Du hast niemanden beleidigt und beschimpft.
- Du hast keine Schimpfwörter benutzt.
- Du hast Toni um Geld gebeten, da du dein Geld vergessen hast. Du wolltest dir Essen kaufen.
- Toni hat dir das Geld angeboten.

Toni

- Versetze dich in die Lage von Toni. Du bist heute sehr traurig, weil du eine schlechte Note in der Klassenarbeit hattest.

Übe Deine Rolle mit folgenden Inhalten:

- Lukas hat dich gefragt, ob du ihm Geld borgen könntest, da er sein Essen vergessen hat.
- Du hast Lukas Geld gegeben.
- Du hast es ihm freiwillig gegeben. Du möchtest das Geld zurück haben.

Anklageschrift

Der Angeklagten/dem Angeklagten wird vorgeworfen,

am um die Schülerin/den Schüler

.....

(kurze Angaben zum Tatgeschehen eintragen)

Beweismittel Zeugen (Vor- und Nachname):

1.

2.

3.

Hinweis

Der Jurist nimmt die Anpassung der Anklageschrift auf den behandelten Fall vor und klärt den Tatbestand. Er bespricht mit den Schülern, die die Rolle des Staatsanwalts, des Richters und des Anwalts übernehmen, den Prozessablauf sowie die jeweiligen Aufgaben mit den entsprechenden Fragetechniken (s. Informationsblatt 3: Leitfaden für die juristische Fragetechnik).

Informationsblatt 1:

Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung

nach § 243 ff. Strafprozessordnung (StPO)

Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung		Beteiligte
1.	Aufruf der Sache	Richter
2.	Feststellung der Anwesenheit → bei Zeugen: Verlassen des Sitzungssaals bis zum Zeugenaufruf	Richter
3.	Feststellung der Personalien des Angeklagten, z. B. Name, Geburtstag und -ort, Anschrift, Familienstand	Richter und Angeklagter
4.	Verlesung der Anklageschrift → dem Angeklagten wird bekannt gegeben, was ihm zur Last gelegt wird	Staatsanwalt
5.	Belehrung des Anklagten → der Angeklagte muss keine Angaben zur Sache machen, er hat ein Recht zum Schweigen → der Angeklagte muss sich insbesondere nicht selbst belasten	Richter und Angeklagter
6.	Vernehmung des Angeklagten zur Sache	Angeklagter, Richter, evtl. Staatsanwalt und Verteidiger
7.	Beweisaufnahme → Beweismittel sind abschließend in der Strafprozessordnung aufgeführt: Zeugen, Sachverständige, Augenschein, Urkunde (evtl. im Selbstleseverfahren) → z. B. Befragung von Zeugen und Sachverständigen → Feststellung der Vorstrafen des Angeklagten	Richter und Zeugen evtl. Staatsanwalt, Verteidiger und Angeklagter
8.	Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung	Staatsanwalt und Verteidiger
9.	Letztes Wort des Angeklagten	Angeklagter
10.	Urteilsberatung und Urteilsverkündung → Urteil wird „Im Namen des Volkes“ gesprochen	Richter
11.	Rechtsbehelfsbelehrung → Rechtsmittel: Berufung, Revision, evtl. Beschwerde	Angeklagter und Richter



Informationsblatt 2:
Leitfaden zum Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung
 nach § 243 ff. [Strafprozessordnung \(StPO\)](#)

Ablauf der strafrechtlichen Hauptverhandlung		Hinweise
1.	Aufruf der Sache	Der Richter sagt den Anwesenden welche Verhandlung stattfinden wird und ruft alle Beteiligten in den Verhandlungssaal.
2.	Feststellung der Anwesenheit → bei Zeugen: Verlassen des Sitzungssaals bis zum Zeugenaufruf	Der Richter überprüft, ob der Angeklagte, der Verteidiger, der Staatsanwalt und die geladenen Zeugen da sind.
3.	Feststellung der Personalien des Angeklagten, z. B. Name, Geburtstag und -ort, Anschrift, Familienstand	Der Angeklagte wird vom Richter nach seinem Namen, Geburtstag, Adresse sowie Familienstand gefragt und muss alles wahrheitsgemäß angeben.
4.	Verlesung der Anklageschrift → dem Angeklagten wird bekannt gegeben, was ihm zur Last gelegt wird	Der Staatsanwalt liest die Anklage vor. Darin wird aufgelistet, was der Angeklagte gemacht haben soll.
5.	Belehrung des Anklagten → der Angeklagte muss keine Angaben zur Sache machen, er hat ein Recht zum Schweigen → der Angeklagte muss sich insbesondere nicht selbst belasten	Der Richter erklärt dem Angeklagten seine Rechte. Er kann etwas zu der Anklage sagen, muss es aber nicht. Er muss vor allem die ihm vorgeworfene Tat nicht zugeben. Er kann auch einfach nichts dazu sagen.
6.	Vernehmung des Angeklagten zur Sache	Der Angeklagte kann erzählen, wie sich die Sache aus seiner Sicht ereignet hat. Der Richter und evtl. auch der Staatsanwalt und der Verteidiger befragen ihn.
7.	Beweisaufnahme → Beweismittel sind abschließend in der Strafprozessordnung aufgeführt: Zeugen, Sachverständige, Augenschein, Urkunde (evtl. im Selbstleseverfahren) → z. B. Befragung von Zeugen und Sachverständigen → Feststellung der Vorstrafen des Angeklagten	Der Richter befragt nacheinander die Zeugen zum Sachverhalt. Der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Angeklagte dürfen auch Fragen an die Zeugen stellen. Die Zeugen müssen alles wahrheitsgemäß sagen, was sie zu der Sache wissen bzw. an was sie sich erinnern.
8.	Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung	Der Staatsanwalt und der Verteidiger fassen zusammen, welche Ergebnisse die Verhandlung gebracht hat, ob sich der Angeklagte strafbar gemacht hat und welche Strafe beantragt wird.
9.	Letztes Wort des Angeklagten	Bevor der Richter das Urteil spricht, darf zuletzt der Angeklagte noch einmal etwas sagen.
10.	Urteilsberatung und Urteilsverkündung → Urteil wird „Im Namen des Volkes“ gesprochen	Der Richter sagt, ob der Angeklagte schuldig ist oder freigesprochen wird und zu welcher Strafe er verurteilt wird. Hierzu müssen alle im Verhandlungssaal (auch die Zuschauer) aufstehen. Danach dürfen sich alle wieder setzen und der Richter begründet kurz das Urteil.
11.	Rechtsbehelfsbelehrung → Rechtsmittel: Berufung, Revision, evtl. Beschwerde	Wenn der Angeklagte mit dem Urteil nicht einverstanden ist, kann er beantragen, dass es durch eine nächsthöhere Instanz überprüft wird. Das nennt man Rechtsmittel einlegen. Der Richter muss den Angeklagten am Ende der Verhandlung erklären, dass er das Recht dazu hat.

Informationsblatt 3: Leitfaden für die juristische Fragetechnik

Hinweis: Die Fragen stellen jeweils eine mögliche Auswahl dar.

Angeklagte Felix und Tom

siehe Anklageschrift

Beweismittel

Aussagen von: Lukas, Lara, Marie, Jakob, Kevin, Paula, Celina

Befragung zum Sachverhalt zuerst durch den Richter, anschließend durch den Staatsanwalt und abschließend durch den Verteidiger und ggf. den Angeklagten



Anhörung von Felix und Tom

- Wollen sie sich zu den Vorwürfen äußern?
- Wenn ja: Schilderung des Vorfalls aus deren Sicht.
- Von wem wissen sie, dass Lukas Lara als (...) bezeichnet hat?
- Von wem wissen sie, dass Lukas Geld von Toni abgenommen hat?
- Wann soll sich der Vorfall ereignet haben?
- Haben sie Toni auf den Vorfall angesprochen?

Befragung von Lukas als Zeugen

- Hat er Lara als (...) bezeichnet?
- Hat er Toni das Geld abgenommen, ohne Anspruch darauf zu haben?

Befragung von Toni, ob ihm von Lukas Geld abgenommen wurde, ohne dass dieser ein Recht dazu gehabt hat

- Wann hat Toni Lukas das Geld gegeben?
- Hat er geweint und wenn ja, warum?

Befragung von Jakob und/oder Kevin, was sie gesehen haben

- Wann haben sie die Geldabnahme gesehen?
- Wo haben sie die Geldabnahme gesehen?
- Haben sie eingegriffen?
- Warum nicht?
- Haben sie Toni angesprochen?

Befragung von Lara und Marie, ob sie von Lukas als (...) bezeichnet wurde

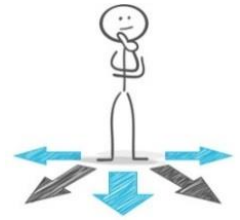
- Wann und wo hat Lukas sie als (...) bezeichnet?
- Was Lara /Was hat Marie zuvor zu Lukas gesagt, was hat sie getan?
- Waren andere in der Nähe oder dabei?
- Was hat sie geantwortet?
- Wie versteht sie sich mit Lukas?
- Wie versteht sie sich mit anderen Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse?

Befragung von Paula und Celina

- Was haben sie gehört?
- Von wem haben sie es gehört?
- Wann haben sie davon gehört?
- Wie verstehen sie sich mit Lukas?
- Wie verstehen sie sich mit Felix und Tom?
- Wie verstehen sie sich mit anderen Mitschülerinnen und Mitschülern der Klasse?

Arbeitsblatt 2:

Beobachtung der Gerichtsverhandlung unter den Gesichtspunkten Wahrnehmung und Wahrheit



<p>1. Welche „Rolle“ spielt die Mitschülerin/der Mitschüler? (Bezeichnung der Rolle)</p>	
<p>2. Spielt die Person vor Gericht Täter, Opfer oder Zeuge?</p>	
<p>3. Wie tritt die Person in der Gerichtsverhandlung auf?</p> <p>Achte auf die Aussagen:</p> <p><i>Beispiele:</i> <i>Aussagen decken sich mit anderen Aussagen oder widersprechen anderen Aussagen,</i> <i>Aussagen ausführlich oder kurz, verspricht sich häufig oder redet flüssig</i></p> <p>Beobachte Verhalten, Mimik, Körpersprache</p>	
<p><i>Beispiele:</i> <i>Wirkt ruhig, wirkt nervös, wirkt aufgeregt, wirkt teilnahmslos,</i> <i>verändert Gesichtsfarbe, unruhige oder ruhige Bewegungen</i></p>	
<p>4. Gib deine Beobachtungen aus der Gerichtsverhandlung wieder. Was hast du im Rollenspiel wahrgenommen?</p>	
<p>5. Wie würdest du urteilen?</p>	

3.1.1 Reflexionsbogen



Schreibe kurz deine Gedanken auf.

Ich habe gelernt ...

Ich fand an diesem Projekt gut ...

Mir hat folgendes nicht so gefallen ...

Das möchte ich außerdem noch sagen:



Feedbackbogen Schüler

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

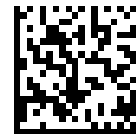
du hast in deiner Klasse das Modul „Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit“ kennengelernt. Wir bitten dich, uns bei der Auswertung dieses Moduls zu unterstützen und dafür den vorliegenden Feedbackbogen auszufüllen. Mit dem Bogen möchten wir erfahren, wie wir dieses Modul verbessern können.

Das Ausfüllen dieses Feedbackbogens ist freiwillig.

Im Feedbackbogen findest du verschiedene Aussagen. Um zu antworten, brauchst du in den meisten Fällen nur das Antwortkästchen anzukreuzen, welches deine Meinung am besten wiedergibt.

Bitte setze in jeder Zeile nur **ein** gültiges Kreuz. Versuche, möglichst alle Fragen zu beantworten. Fragen, die du nicht beantworten kannst, sollst du auslassen. Uns interessiert deine Meinung.

Vielen Dank für deine Mitarbeit!



So markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Der Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1 Inwieweit stimmen die folgenden Aussagen aus deiner Sicht zum Unterricht "Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit"?		stimmt gar nicht	stimmt überwiegend nicht	teils teils	stimmt überwiegend	stimmt ganz genau
a)	Ich hatte die Möglichkeit, mich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Die Arbeitsmaterialien waren für mich verständlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Der Unterrichtsinhalt enthielt Beispiele aus dem Alltag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Fremdwörter und Fachbegriffe wurden ausreichend erklärt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Der Vertreter der Justiz hat mich zu den Personen und Aufgaben bei Gericht gut informiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Ich konnte dem Unterricht gut folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g)	Ich hatte Gelegenheit, meine Fragen zu stellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h)	Ich möchte, dass so ein Unterricht noch einmal angeboten wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Wie beurteilst du deinen Lernerfolg?		stimmt gar nicht	stimmt überwiegend nicht	teils teils	stimmt überwiegend	stimmt ganz genau
a)	Ich habe verstanden, dass jeder seine eigene Wahrheit hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Ich sollte auch andere Wahrnehmungen kennenlernen, bevor ich urteile.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Mir ist bewusst geworden, dass die Weitergabe von Unwahrheiten Folgen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Ich habe verstanden, dass jeder Mensch Regeln befolgen muss, damit eine Gemeinschaft gut funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Ich konnte mich in verschiedene Beteiligte bei Gericht hineinversetzen und habe deren Aufgaben verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Feedbackbogen Lehrer

Sehr geehrte Lehrerin, sehr geehrter Lehrer,

Sie haben das Modul „Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit“ an dieser Schule mit organisiert und umgesetzt. Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus bittet das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul um Unterstützung bei der Auswertung dieses Moduls. Ziel dieser Befragung ist die Optimierung des Moduls.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt im Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul. Die Feedbackbögen werden dort nur so lange aufbewahrt, bis die Datenaufbereitung abgeschlossen ist. Danach werden alle Feedbackbögen vernichtet.

Das Ausfüllen dieses Feedbackbogens ist freiwillig. Im Bogen finden Sie verschiedene Aussagen. Um zu antworten, brauchen Sie in den meisten Fällen nur das Antwortkästchen anzukreuzen, welches Ihre Meinung am besten wiedergibt.

Bitte setzen Sie in jeder Zeile nur **ein** Kreuz. Versuchen Sie, möglichst alle Fragen zu beantworten. Fragen, die Sie nicht beantworten können, lassen Sie bitte frei. Uns interessiert Ihre Meinung.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen
Modul 1: Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit
Fragebogen für Lehrkräfte



So markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Der Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zur praktischen Umsetzbarkeit des Planungsbeispiels?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Das Planungsbeispiel war strukturiert aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Das Planungsbeispiel enthielt sinnvolle didaktisch-methodische Hinweise.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Stoff-Zeit-Relation war angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Einbindung in den Schuljahresablauf ist gelungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Die Umsetzung des Moduls konnte in den Stundenplan gut integriert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Die Arbeitsmaterialien waren zielführend gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Es bestand ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

h) Für eine bessere Umsetzung des Moduls schlage ich Folgendes vor:





2 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zu den inhaltlich-konzeptionellen Aspekten des Planungsbeispiels?

	stimmt gar nicht	stimmt überwiegend nicht	teils teils	stimmt überwiegend	stimmt ganz genau
a) Das Modul ermöglicht einen Lebensweltbezug zum Thema Wahrnehmung und Wahrheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Das Planungsbeispiel war problemorientiert aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Anbindung an die vorgegebenen Lehrpläne ist gelungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Querverbindungen und Beziehungen zu anderen Fächern konnten aufgezeigt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Der Einsatz von externen Experten war hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Aufgaben und Unterrichtsmaterialien unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades waren hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Das Planungsbeispiel war für die Vermittlung des Themas "Wahrnehmung und Wahrheit" gut geeignet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

h) Für die inhaltlich-konzeptionelle Weiterentwicklung des Moduls schlage ich Folgendes vor:

3 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen über die Kooperation und Teamarbeit während der Umsetzung des Moduls?

	stimmt gar nicht	stimmt überwiegend nicht	teils teils	stimmt überwiegend	stimmt ganz genau
a) Die Kooperation mit den Vertretern der Justiz war zielführend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Absprachen wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Möglichkeiten der Unterstützung (z. B. durch Fachberater oder Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft) waren vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Teamarbeit hat bei der Umsetzung des Moduls gut funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>





4 Inwieweit kann das Modul die folgenden Ziele erreichen?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Die Umsetzung des Moduls fördert das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für rechtliche und demokratische Zusammenhänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Das Modul fördert die Fähigkeit für einen angemessenen Umgang mit subjektiven Wahrnehmungen und Wahrheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Das Modul fördert das Verständnis für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und deren Werte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Umsetzung des Moduls erreicht die beabsichtigten Ziele weitgehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



5 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zum Unterricht während der Umsetzung des Moduls?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler konnten in den Unterricht integriert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Fremdwörter und Fachbegriffe konnten ausreichend geklärt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, ihr Wissen zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Es gab genügend Möglichkeiten des Feedbacks durch die Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Feedbackbogen für den Vertreter der Justiz und der Anwaltschaft

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

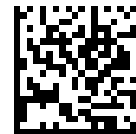
Sie haben als Rechtsexpertin bzw. Rechtsexperte das Modul „Umgang mit Wahrnehmung und Wahrheit“ an dieser Schule mit organisiert und umgesetzt. Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus bittet das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul um Unterstützung bei der Auswertung dieses Moduls. Ziel dieser Befragung ist die Optimierung des Moduls.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt im Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul. Die Feedbackbögen werden dort nur so lange aufbewahrt, bis die Datenaufbereitung abgeschlossen ist. Danach werden alle Bögen vernichtet. Das Ausfüllen dieses Feedbackbogens ist freiwillig.

Im Feedbackbogen finden Sie verschiedene Aussagen. Um zu antworten, brauchen Sie in den meisten Fällen nur das Antwortkästchen anzukreuzen, welches Ihre Meinung am besten wiedergibt.

Bitte setzen Sie in jeder Zeile nur **ein** Kreuz. Versuchen Sie, möglichst alle Fragen zu beantworten. Fragen, die Sie nicht beantworten können, lassen Sie bitte frei. Uns interessiert Ihre Meinung.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



So markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Der Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zur praktischen Umsetzbarkeit des Planungsbeispiels?

		stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a)	Das Planungsbeispiel war strukturiert aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Das Planungsbeispiel enthielt sinnvolle didaktisch-methodische Hinweise.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Die Stoff-Zeit-Relation war angemessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Die Arbeitsmaterialien waren zielführend gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Es bestand ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

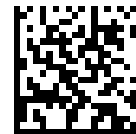
f) Für eine bessere Umsetzung des Moduls schlage ich Folgendes vor:

2 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zu den inhaltlich-konzeptionellen Aspekten des Planungsbeispiels?

		stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a)	Das Modul ermöglicht einen Lebensweltbezug zum Thema Wahrnehmung und Wahrheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b)	Das Planungsbeispiel war problemorientiert aufgebaut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Der gemeinsame Unterricht mit der Lehrkraft war zielführend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d)	Das Planungsbeispiel war für die Vermittlung des Themas "Wahrnehmung und Wahrheit" gut geeignet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e)	Das Erwartungsprofil im Planungsbeispiel war hilfreich und zielführend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

f) Für die inhaltlich-konzeptionelle Weiterentwicklung des Moduls schlage ich Folgendes vor:





3 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen über die Kooperation und Teamarbeit während der Umsetzung des Moduls?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Die Kooperation mit der Schule und der Lehrkraft war zielführend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Absprachen wurden eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Die Teamarbeit hat bei der Umsetzung des Moduls gut funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Inwieweit kann das Modul die folgenden Ziele erreichen?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Die Umsetzung des Moduls fördert das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für rechtliche und demokratische Zusammenhänge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Das Modul fördert die Fähigkeit für einen angemessenen Umgang mit subjektiven Wahrnehmungen und Wahrheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Das Modul fördert das Verständnis für die freiheitlich-demokratische Grundordnung und deren Werte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Umsetzung des Moduls erreicht die beabsichtigten Ziele weitgehend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zum Unterricht während der Umsetzung des Moduls?

	stimmt gar nicht	stimmt überwieg- end nicht	teils teils	stimmt überwieg- end	stimmt ganz genau
a) Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, aktiv mitzuwirken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler konnten in den Unterricht integriert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Fremdwörter und Fachbegriffe konnten ausreichend geklärt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, ihr Wissen zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Es gab genügend Möglichkeiten des Feedbacks durch die Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



3.1.2 Glossar zu Modul 1

Demokratie

Demokratie heißt: Herrschaft des Volkes und bedeutet, dass die Demokratie Träger der Staatsgewalt ist. Das besagt auch das Grundgesetz, Artikel 20, Abs. 2: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“. Die Demokratie tritt vielmehr für bestimmte Werte ein, an erster Stelle die Würde des Menschen, die sie als „wehrhafte“ und „streitbare“ Demokratie verteidigt.

Die obersten Werte sind als charakteristische Merkmale in einer demokratischen Herrschaftsordnung als freiheitlich-demokratischen Grundordnung verankert.

Freiheitlich-demokratische Grundordnung

Der Begriff der freiheitlich-demokratischen Grundordnung umfasst nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts die Anerkennung der Menschenrechte als „Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, insbesondere dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung“, die grundlegenden Prinzipien der Staatsorganisation mit „Volkssouveränität, Gewaltenteilung, Verantwortlichkeit der Regierung, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Unabhängigkeit der Gerichte und die Grundprinzipien der politischen Willensbildung mit Mehrparteiensystem, Chancengleichheit politischer Parteien und Recht auf Opposition“.

vgl. Degenhart C.: (2014): Staatsrecht I, Rn. 57 f.

Gerechtigkeit

1. Tugend, „...“, d. h. eine ethische Haltung oder Gesinnung, aus der heraus ein Mensch zu handeln pflegt (Gerechtigkeit im subjektiven Sinn)“ oder

2. Prinzip, „... aus dem sich ein Maßstab zur Beurteilung sittlicher, rechtlicher, sozialer und politischer Handlungsnormen ableiten lässt (Gerechtigkeit im objektiven Sinn).“

Kwiatkowski, G., Hrsg. (1985): Schülerduden Philosophie, Mannheim, S. 156

Gleichheit vor dem Gesetz

Nach Artikel 3 des Grundgesetzes sind alle Menschen „vor dem Gesetz gleich“. Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und seiner Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Dieses Grundrecht, das den Charakter eines Menschenrechts hat, bindet Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.

Creifelds, C./Weber, K., Hrsg. (2007): Rechtswörterbuch, 19. Auflage, München, S. 522

Lüge

Eine Lüge ist eine falsche Darstellung, die zur Täuschung des anderen verwendet wird. Die Lüge untergräbt die Glaubwürdigkeit der lügenden Person, wenn sie entdeckt wird. Vor Gericht kann eine Lüge (Falschaussage) eines Zeugen bestraft werden.

www.juraforum.de/lexikon, Abruf 19.03.2018

Recht

Recht ist die Gesamtheit der Rechtsvorschriften, durch die das Verhältnis einer Gruppe von Menschen zueinander geregelt ist.

Creifelds, C./Weber, K., Hrsg. (2007): Rechtswörterbuch. 19. Auflage, München, S. 945

Der Strafprozess ist das gerichtliche Verfahren, in dem über das Vorliegen einer Straftat verhandelt wird. Der Strafprozess ist geregelt durch die Strafprozessordnung. Das Strafverfahren gliedert sich grundsätzlich in Ermittlungsverfahren, Eröffnungsverfahren und Hauptverfahren sowie Vollstreckungsverfahren.

Köbler, G. (2012): Juristisches Wörterbuch, München, 15. Auflage, S. 402

Strafprozess

Strafprozessordnung ist das das Strafverfahren ordnende Gesetz. Die StPO gliedert sich in die Bücher allgemeine Vorschriften, Verfahren im ersten Rechtszug, Rechtsmittel, Wiederaufnahme eines durch rechtskräftiges Urteil abgeschlossenes Verfahren, Beteiligung des Verletzten am Verfahren, besondere Arten des Verfahrens, Strafvollstreckung und Kosten des Verfahrens.

Köbler, G. (2012): Juristisches Wörterbuch, München, 15. Auflage, S. 402

Strafprozessordnung (StPO)

Wahrheit ist eine Eigenschaft von Aussagen oder Gedanken. Sie sind dann wahr, wenn eine Übereinstimmung zwischen Sachverhalt/ Realität und Aussage besteht. Eine Aussage ist wahr, wenn sie allgemeine und begründete Zustimmung findet, also möglichst die Zustimmung von allen, die Wissen und Erfahrung in dieser Sache haben, um die es geht. Wahrheit meint im sittlichen Bereich den Maßstab oder das Kriterium, an dem sich das menschliche Handeln als gut oder schlecht erweist.

Höffe, O. (1992): Lexikon der Ethik, München, S. 296

Wahrheit

Wahrnehmung bezeichnet im Allgemeinen die bewusste und unbewusste Sammlung von Informationen, die ein Lebewesen aus der Außenwelt über seine Sinnesorgane bezieht und auswertet. Unsere Wahrnehmungsorgane spiegeln die Außenwelt nicht wieder, sondern sie filtern, werten, interpretieren sie.

Militzke Verlag (2012): Werte & Normen 9/10, Leipzig, S. 238

Wahrnehmung

Übersicht der Fachberater zur Unterstützung der Umsetzung des Moduls 1

Name	Fächer	Schule	Kontakt	Standort
Illgen, Norina	RE/e	Oberschule Radebeul-Mitte Wasastraße 21, 01445 Radebeul	Schulportal	Dresden
Ulrich, Anke	ETH	Oberschule "Am Planetarium" Collinsstraße 29, 02977 Hoyerswerda	Schulportal	Bautzen
Melzer, Annegret	ETH	Oberschule Auerbach Obere Schulstraße 7, 09392 Auerbach	Schulportal	Chemnitz
Taubert, Daniela	ETH	Geschwister-Scholl Oberschule Bertolt-Brecht-Straße 17, 08209 Auerbach/Vogtl.	Schulportal	Zwickau
Jahn, Monika	ETH	Oberschule Paunsdorf Zum Wäldchen 4, 04329 Leipzig	Schulportal	Leipzig

Einwilligung des Schülers in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten, Fotos, Videos und Filmen

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte/r Schüler/in,

die _____
Name der Schule

möchte auch Außenstehenden einen Einblick in den Schulalltag geben. Es sollen ausgewählte Texte, Fotos, Videos und Filme veröffentlicht werden, die bei Unterrichtsprojekten entstehen, auf denen auch der Schüler abgebildet bzw. im Text namentlich benannt ist. Dabei werden folgende personenbezogene Daten des Schülers veröffentlicht:

- | | | | |
|--------------------------------|----------------------------------|--|--------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Name | <input type="checkbox"/> Vorname | <input type="checkbox"/> Klasse/Jahrgangsstufe | <input type="checkbox"/> _____ |
| <input type="checkbox"/> Fotos | <input type="checkbox"/> Video | <input type="checkbox"/> Film | <input type="checkbox"/> _____ |

Zu diesem Zweck möchten wir Ihre / Deine Einwilligung einholen.

Name und Vorname des Schülers

Geburtsdatum des Schülers

⁶Variante 1: Hiermit willige ich / willigen wir in die Veröffentlichung der genannten⁷ personenbezogenen Daten nur anlässlich _____
(Veranstaltung mit Datum eintragen)

gemäß § 6 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe a Datenschutz-Grundverordnung und gemäß § 22 Kunsturhebergesetz in den folgenden Medien ein:

ODER⁸

⁶ Die nachfolgenden Angaben auf Seite 1 und 2 sind vom Einwilligenden einzutragen /auszufüllen.

⁷ Die Einwilligung kann durch Streichung eines Teils der genannten Daten beschränkt werden.

⁸ Bitte streichen Sie die nicht zutreffende Variante durch.

Variante 2: Hiermit willige ich/willigen wir in die Veröffentlichung der genannten⁹ personenbezogenen Daten gemäß § 6 Absatz 1 Satz 1 Buchstabe a Datenschutz-Grundverordnung und gemäß § 22 Kunsturhebergesetz in folgenden Medien, bzw. Veranstaltungen ein:

örtliche Tagespresse

im Schulhaus

Internetseite der Schule: _____

Lehrerfortbildung: _____

Die Einwilligungen gelten ab dem Datum der Unterschrift und auch über die Beendigung des Schulverhältnisses hinaus. Die Einwilligungen sind freiwillig und können jederzeit, auch einzeln, mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Eine Kopie dieser Einwilligung einschließlich der Informationen zum Datenschutz auf den Seiten 3 und 4 wurde mir / uns ausgehändigt.

Ort, Datum

ab Vollendung des 14. Lebensjahres: Unterschrift Schüler

Ort, Datum

Unterschrift des / der Personensorgeberechtigten*

* Bei Schülern, die das vierzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist die Einwilligung der Personensorgeberechtigten erforderlich. Ein minderjähriger Schüler, der das vierzehnte Lebensjahr vollendet hat, kann selbständig einwilligen, wenn er die erforderliche Einsichtsfähigkeit besitzt. Verfügt er nicht über diese Einsichtsfähigkeit, bedarf es der Einwilligung der Personensorgeberechtigten. In Zweifelsfällen ist die Einwilligung sowohl des minderjährigen Schülers als auch der Personensorgeberechtigten notwendig.

⁹ Die Einwilligung kann durch Streichung eines Teils der genannten Daten beschränkt werden.

Informationen zum Datenschutz

Wir informieren Sie/Dich zusätzlich über Folgendes:

1. Verantwortlicher

Name der Schule:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl:

Ort:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Internet-Adresse:

2. Datenschutzbeauftragter

Name der Schule

bzw. Standort des Landesamtes

für Schule und Bildung,

wenn dieses den

Datenschutzbeauftragten stellt:

z. Hd. Datenschutzbeauftragter

Straße, Hausnummer: Dresdner Straße 78 c

Postleitzahl: 01445

Ort: Radebeul

E-Mail-Adresse: dsgvo@lasub.smk.sachsen.de

3. Zweck und Rechtsgrundlage der Verarbeitung personenbezogener Daten

Die Erhebung und Verbreitung (Veröffentlichung) von Schülerdaten wie Name, Vorname und Klassenzugehörigkeit, führt die Schule im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit durch. Bezweckt wird die Information von Außenstehenden über den Schulalltag und das Bildungsangebot der Schule. Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a Datenschutz-Grundverordnung und Ihre / Deine Einwilligung.

4. Art und Umfang der Datenverarbeitung

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schule werden die personenbezogenen Daten des Schülers, soweit in deren Veröffentlichung auf Seite 1 und 2 eingewilligt wurde, wie folgt veröffentlicht:

Name Vorname Klasse/Jahrgangsstufe _____

Fotos Video Film _____

Die genannten personenbezogenen Daten werden in folgenden Medien, bzw. in folgenden Veranstaltungen veröffentlicht:

örtliche Tagespresse im Schulhaus

Internetseite der Schule: _____

Lehrerfortbildung _____

5. Abrufbarkeit von personenbezogenen Daten

Fotos, Videos, Filme und andere personenbezogene Daten sind bei der Veröffentlichung im Internet weltweit abrufbar. Auf diese Daten kann auch über Suchmaschinen zugegriffen werden. Eine Weiterverwendung durch Dritte kann daher nicht verhindert werden.

6. Speicherdauer

Ihre/Deine personenbezogenen Daten können bis zum Widerruf Ihrer / Deiner Einwilligung gespeichert werden.

7. Betroffenenrechte

Betroffene haben folgende Rechte:

- a) das Recht auf Auskunft, ob von der Schule personenbezogene Daten verarbeitet werden (Artikel 15 Datenschutz-Grundverordnung),
- b) das Recht, von der Schule unverzüglich die Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen (Artikel 16 Datenschutz-Grundverordnung),
- c) das Recht, von der Schule u. U. die Löschung personenbezogener Daten zu verlangen, beispielsweise wenn diese nicht mehr notwendig sind (Artikel 17 Datenschutz-Grundverordnung) oder die Einwilligung widerrufen wird,
- d) das Recht, von der Schule u. U. die Einschränkung der Verarbeitung von personenbezogenen Daten zu verlangen (Artikel 18 Datenschutz-Grundverordnung) und
- e) das Recht, von der Schule u. U. die personenbezogenen Daten des Betroffenen, die dieser der Schule bereitgestellt hat, zu erhalten (Artikel 20 Datenschutz-Grundverordnung).

Entsprechende Anträge sind an die Schule zu richten (Kontaktdaten siehe Nummer 1 dieser Informationen zum Datenschutz).

Beschwerden hinsichtlich der Datenverarbeitung können bei der Schule, dem für die Schule zuständigen Datenschutzbeauftragten und beim Sächsischen Datenschutzbeauftragten eingereicht werden.

Die Hinweise in Nummer 1 bis 7 habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

ab Vollendung des 14. Lebensjahres: Unterschrift Schüler

Ort, Datum

Unterschrift des / der Personensorgeberechtigten*

* Es unterschreiben dieselben Personen wie auf Seite 2.

Einwilligung in die Beteiligung an der Befragung

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte,

in diesem Schuljahr wird an der Schule Ihres Kindes im Unterricht ein Modul zur Unterstützung der Demokratieerziehung stattfinden. Im Rahmen dieses Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler durch eine Befragung um ihre Rückmeldung zum Unterricht gebeten. Ziel dieser Befragung ist die Optimierung des Moduls. Das Ausfüllen der Feedbackbögen ist freiwillig. Die Angaben der Befragten werden anonym und vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt im Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul. Wir bitten um Ihre Einwilligung für die Befragung Ihres Kindes.

Einverständniserklärung zur Teilnahme an der Schülerbefragung

Name der Schülerin/des Schülers: _____ Klasse: _____

Ich/Wir willige(n) für die Teilnahme an der Befragung unseres Kindes ein:

- Ja
- Nein

Widerruf:

Dieses Einverständnis kann jederzeit widerrufen werden und gilt ansonsten zeitlich für das genannte Unterrichtsmodul.

Ort, Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“

- Teilnahmebestätigung -

Im Rahmen des Projektes „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ wurde in der

.....
(Name der Schule und Bezeichnung der Klasse)

am
(Datum)

eine Veranstaltung zum Thema durchgeführt.
(z. B. Modul 1 "Wahrnehmung und Wahrheit")

An der Durchführung dieser Veranstaltung hat auf Anfrage der Schule

Frau/Herr

.....
(ggf. Titel, Vorname, Name)

.....
(Adresse)

.....
(Dienst-/Amtsbezeichnung)

.....
(Dienststelle oder Rechtsanwaltskanzlei)

im Umfang von insgesamt Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten vereinbarungsgemäß mitgewirkt.

.....
Datum, Unterschrift
Auftraggeber

Schulleitung/Schulstempel

.....
Datum, Unterschrift

Vertreter der Justiz

Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“

- Abrechnung -

An das
Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Referat 22 Qualitätsentwicklung für das System Schule
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Für die Mitwirkung beim Projekt „Demokratieerziehung an sächsischen Oberschulen“ wird die Auszahlung der Aufwandsentschädigung nebst Fahrtkosten wie folgt beantragt.

Grau unterlegte Beträge sind vom Landesamt für Schule und Bildung auszufüllen.

1. Aufwandsentschädigung

Anzahl der geleisteten Unterrichtsstunden (zu je 45 Minuten):

Vergütungssatz je Unterrichtsstunde: 30,27 €

Gesamtbetrag 1: €

2. Fahrtkosten

2.1 Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel unter Berücksichtigung möglicher Ermäßigungen (**Originalbelege sind beizufügen**)

Hinreise:

Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Rückreise:

Verkehrsmittel:

Kosten für Fahrkarte(n): €

Gesamtbetrag 2.1: €

2.2 Fahrtkosten bei Benutzung eines privaten PKW

Hinreise:

Strecke: von nach

Länge: km

Rückreise:

Strecke: von nach

Länge: km

Die Nutzung des privaten PKW war aus den folgenden Gründen erforderlich:

- Das Reiseziel konnte mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht/nicht rechtzeitig erreicht werden oder die Rückreise konnte nicht zeitgerecht durchgeführt werden.
- Es trat ein erheblicher Arbeitszeitgewinn ein.
- In der Dienststätte mussten dringende Dienstgeschäfte erledigt werden.
- Es waren umfangreiche Akten, Gegenstände mit größerem Gewicht oder sperrige Gegenstände mitzuführen.
- Es wurden folgende weitere Teilnehmer der Veranstaltung mitgenommen:

Name(n):

Mitgenommene Strecke : km

Sonstige Gründe (bitte angeben):

Wegstreckenentschädigung (Anzahl km x 0,17 € / 0,30 €) €
Erstattung für mitgenommene Personen (Anzahl km x 0,02 € pro Person) €
Gesamtbetrag 2.2: €
Gesamtbetrag Vergütung (Summe 1 + 2.1 oder 2.2) €

Ich bitte um Auszahlung des Gesamtbetrages auf folgendes Konto:

Kontoinhaber:

IBAN: DE _ _ _ _ _

BIC:

Bank:

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben.

.....
Datum, Unterschrift

Weiterführende Links

- [Ein Schulbesuch bei Gericht](#)
- [Stärkung der Demokratieerziehung \(KMK, 2009\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik](#)
- [Demokratieerziehung](#)

Herausgeber:

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c | 01445 Radebeul
www.lasub.smk.sachsen.de
E-Mail: kontakt@lasub.smk.sachsen.de

Redaktionsschluss:

Januar 2019

Bildnachweis:

Titelfoto: Magele-picture – Fotolia.com
Foto S. 11: Christopher Hall – Fotolia.com
Fotos S. 12, 18, 22: senoldo – Fotolia.com
Fotos S. 15, 21: Matthias Enter – Fotolia.com
Foto S. 20: Daniela Berkmann – Fotolia.com
Foto S. 22: Vektormaus – Fotolia.com